

Massnahme 7

Hoch- und Flachmoore sowie Trockenwiesen und -weiden im Wald – erhalten und fördern

Ziel C «Ökologisch noch intakte Lebensräume erhalten»

Ziel D «Gesicherte und fachgerecht gepflegte Biotope»

Ziel E «Aufgewertete Biotope»

Ziel H «Strukturreiche Übergänge zwischen Wald und Offenland»

Umsetzungsziele						
<ul style="list-style-type: none"> – Im Wald wird analog zum Offenland eine flächendeckende Kartierung von Hoch- und Flachmooren sowie Trockenwiesen und -weiden durchgeführt. Zustand und Handlungsbedarf werden erfasst. Auf Basis dieser Grundlage wird ein umfassendes Förderkonzept erarbeitet, in welchem notwendige Erhaltungs-, Pflege- und Aufwertungsmassnahmen aufgezeigt und priorisiert werden. Es wird gleichzeitig geprüft, ob zusätzliche Massnahmen zu deren Vernetzung notwendig sind. – In der Umsetzungsphase werden Hoch- und Flachmoore sowie Trockenwiesen und -weiden aufgewertet und entsprechende Unterhaltsvereinbarungen mit geeigneten Leistungserbringern abgeschlossen (analog Bewirtschaftungsverträge in den Vernetzungsprojekten/Beweidungskonzepten). Mögliche Konflikte mit zugewiesenen Waldfunktionen (z. B. Schutz vor Naturgefahren) werden dabei angemessen berücksichtigt. 						
Ausgangslage/Handlungsbedarf						
<ul style="list-style-type: none"> – Hoch- und Flachmoore sowie Trockenwiesen und -weiden kommen häufig auch im Wald vor. Im Gegensatz zum landwirtschaftlich genutzten Offenland wurden im Wald bisher noch nie systematische resp. flächendeckende Kartierungen solcher Biotope durchgeführt. Das Wissen um die Lage sowie den Zustand der entsprechenden Lebensräume muss daher als lückenhaft bezeichnet werden. Es kann somit nur ungenügend beurteilt werden, ob Aufwertungs- oder Pflegemassnahmen notwendig wären oder welchen Beitrag diese Flächen an den Erhalt von gefährdeten Arten und Populationen sowie deren Vernetzung leisten. 						
Arbeitsschritte und Zeitplan				Indikator für Erfolgskontrolle		
1 Flächendeckende Kartierung von Hoch- und Flachmooren sowie Trockenwiesen und -weiden im Wald. Pro Waldregion werden Aufwertungs- und Pflegekonzepte für die kartierten Moore sowie Trockenwiesen und -weiden erarbeitet.				Bis Ende 2026 sind die Kartierungen in allen Regionen abgeschlossen. Aufwertungs-/Pflegekonzepte für die kartierten Moore sowie Trockenwiesen und -weiden liegen bis Ende 2028 vollständig vor.		
2023	2024	2025	2026			
2 Ab 2025 werden in Regionen, in welchen die Kartierung bereits abgeschlossen und der Handlungsbedarf bestimmt ist, Aufwertungsmassnahmen durchgeführt und Pflegevereinbarungen mit geeigneten Leistungserbringern abgeschlossen.				Bis Ende 2028 ist mindestens ein Drittel der Moore sowie Trockenwiesen und -weiden im Wald mit Handlungsbedarf aufgewertet und unter Vertrag.		
2023	2024	2025	2026			

Kantonale Federführung	AWN und ANU (Co-Federführung)	
Partner	Gemeinden	
Nahtstelle zu anderen Planungsinstrumenten/-prozessen	<ul style="list-style-type: none"> - Strategie Biodiversität Schweiz SBS - Klimastrategien Schweiz und Graubünden - Strategie Waldbiodiversität Graubünden 2035 - Vollzugshilfe Waldbiodiversität 	
Rechtsgrundlagen	Massnahme im Rahmen des geltenden Rechts umsetzbar.	
Zusätzlicher Personalbedarf	ANU: 0,07 FTE	
Gesamtkosten 2023–2028 Fr. 700 000	2023–2024 Fr. 150 000	2025–2028 Fr. 550 000
Finanzierung im Rahmen Budget*/FP*/PV		
Anteil GR: [PV Naturschutz/Wald*]	Fr. 75 000	Fr. 200 000
Anteil CH: [PV Naturschutz/Wald*]	Fr. 75 000	Fr. 200 000
*Zusatzfinanzierung erforderlich	GR Fr. 0 CH Fr. 0	Fr. 0 Fr. 0
Anteil Dritte (Waldeigentümer*)	Fr. 0	Fr. 150 000
Bemerkung	Die Strategie «Waldbiodiversität Graubünden 2035» wurde im Jahr 2020 veröffentlicht und ist seither in Umsetzung. Die Strategie deckt die Waldbiodiversitätsthemen breit ab. Die BDS GR beschränkt sich in der ersten Umsetzungsetappe auf wenige Ergänzungen (u.a. Schliessen von Wissenslücken).	

*Die Kosten in den Jahren 2023–2024 werden zu 100% über die PV Naturschutz (Art. 37 KNHG) finanziert. Die Kosten für die Jahre 2025–2028 werden anschliessend über die PV Wald beglichen.